

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 302.

Dienstag den 28. October.

1856.

Leipzig, den 27. October. * * * Gestern Mittag erfolgte die Einweihung des mehrfach besprochenen neuen Denksteins auf dem Kolmberge bei Liebertwolkwitz. Eine große Anzahl Anwesender aus allen Ständen gab den genügenden Beweis, welch' rege Theilnahme die Errichtung solcher Erinnerungszeichen in allen Kreisen findet. Gleich nach Mittag begaben sich von Holzhausen aus die Comitésmitglieder des Vereins, dessen Aufgabe die Markirung der hervorragenden Punkte des Schlachtfeldes ist, begleitet von dem Herrn Kreisdirector v. Burgsdorff, dem Kreisamtsverweser Herrn Holdefreund u. A. zu Wagen nach dem Fuße des Hügels, wo die Schuljugend Holzhausens so wie ein Musikcorps sie erwartete, um ihnen beim Besteigen des Hügels voran zu gehen. Der Stein war festlich bekränzt und in den Kränzen befand sich ein Gedicht folgenden Inhaltes:

Des großen Sieges freudig zu gedenken
Versammelt die geweihte Stätt' uns heut,
Voll Dank mag sich der Blick zum Himmel lenken,
Der uns durch ihn vom schweren Druck befreit.
Doch laßt des Geistes Aug' im stillen Leid
Zum blutgetränkten Boden auch sich senken,
Mit Wehmuthsbank der tausend Opfer denken,
Die sich im heißen Kampf dem Tod geweiht.
Ein mächtig Grab ist diese Siegeshöhe;
Wo auch der Fuß des Wandrers gegenwärtig stehe,
Ein Herz ruht unter ihm in tiefer Gruft.
Und diesen Herzen sei der Kranz geworden;
Denn was wir einst in großer Zeit empfunden,
Es sinket nie in langer Jahre Ruft.*).

Die Herren Comitésmitglieder, der Herr Kreisdirector und der Herr Kreisamtsverweser, so wie Herr Pastor Blüher aus Probsthepa bestiegen den Stein und letzterer verbreitete sich, nachdem ein Choral gesungen worden, in längerer Rede über die Geschichte des Hügels im Allgemeinen**), über seine Bedeutung am 16. October

*) Der Stein selbst trägt auf den 4 Seiten folgende Inschriften: 1) Stätte des Kampfes zwischen Klenau und Macdonald. 2) 5. Moses 32, 7: Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte was er gethan hat an den alten Vätern. 3) den 18. October 1813. 4) 5. Moses 5, 4: Der Herr hat von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. — Die Kugel auf der Spitze fand man bei den nöthigen Erarbeiten.

**) Die Höhe hat vermöge ihrer Lage schon früher vielfach als Stützpunkt von Heeren gedient. 1429 und die folgenden Jahre hausten hier die Hussiten und zerstörten bei dieser Gelegenheit das am Hügel früher angebaute Dorf Kolmen, von dem auch nicht eine Spur mehr vorhanden ist, ähnlich wie auf den wüsten Marken bei Mockau, Laucha u. s. w., wo ebenfalls nur noch Namen an die Existenz früherer Dörfer erinnern. Bei der Belagerung im Januar 1547 fanden bedeutende Truppentheile Johann Friedrichs von der Höhe nach Holzhausen und Liebertwolkwitz zu. Im September 1632 schwärmten Isolani's Kroaten über den Berg und im Januar 1637 besetzten ihn Banér's Schweden und legten Berschützungen an, die noch vor wenigen Jahren sichtbar waren. Die Höhe heißt deshalb auch die Schwedenschanze, welche irrthümlich in mehreren Berichten über die Schlacht neben dem Kolmberg gesondert genannt wird. Es ist übrigens kein Grund, an der Richtigkeit des Namens „Kolmberg“ zu zweifeln; das wendische Wort colm bedeutet jede Erhöhung und Analogien der Benennung finden sich in den Kolmbergen bei Brandis, Altenhain, Wurzen, Dschas, Golditz u. a. Die Benennung „Kohlenberg“ hat gar keine Begründung und beruht nur auf falscher Aussprache.

insbesondere*) und über die Gefühle, die der einfache Stein in uns erwecken müsse, besonders die Liebe für unser theures Vaterland. Dem folgte ein kurzes, aber inniges Gebet des Herrn Superintendenten Dr. Großmann und der Choral „Nun danket alle Gott“ beschloß die wenn gleich einfache, doch sehr ansprechende Feier. Im Gasthose zu Holzhausen vereinte sich dann noch eine Anzahl Vereinsmitglieder und Gäste zu einem heiteren Mahle.
H. F.—r.

*) Wegen die Angabe des Herrn Pastor Blüher, daß 8000 oder gar 15,000 Mann hier getödtet und verwundet worden sein sollen, haben wir doch bescheidene Bedenken, denn so viel haben sich um die Höhe gar nicht geschlagen.

Auszeichnungen.

Leipzig, am 25. October 1856. Unter dem heutigen Tage sind nachstehende Herren:

- 1) Herr Geheimregierungsrath Friedrich Salomon Lucius, Director des K. Bezirksgerichts zu Leipzig,
- 2) = Criminalrichter, Ritter Wilhelm August Rothe, stellvertretender Director des K. Bezirksgerichts zu Leipzig,
- 3) = Stadtrichter und Bezirksgerichtsrath Eduard August Steche zu Leipzig,
- 4) = Appellationsrath Karl Magnus Pöschmann zu Leipzig,
- 5) = Justizrath Woldemar Heinrich Linde zu Leipzig,
- 6) = Justizrath Herrmann Römis, Director des K. Bezirksgerichts zu Zittau,
- 7) = Justizrath Julius Wilhelm Winger, Director des K. Bezirksgerichts zu Löbau,

davon die vier Letzgenannten früher Mitglieder des seit dem 1. October d. J. aufgelösten hiesigen K. Spruchcollegiums gewesen, von der Juristenfacultät zu Leipzig zu Ehrendoctoren der Rechte (honoris causa) ernannt worden.

Universität.

Vielen älteren Familienhäuptern hiesiger Stadt, welche den früher hier lebenden, als Componist und Musiklehrer hochgeschätzten, seit länger als 40 Jahren aber in Bremen als Stadtmusikdirector und Domorganist angestellten Wilhelm Friedrich Riem persönlich gekannt haben, wird es Vergnügen machen zu erfahren, daß derselbe wegen der ausgezeichneten Verdienste, die er sich um Kirchenmusik und Kirchengesang erworben und die er kürzlich wiederum bei der dortigen Gustav-Adolph-Feier bewährt hat, von der hiesigen philosophischen Facultät zum Ehrendoctor ernannt worden ist.

Leipzig, den 27. October. Herr Stadtrath Kieß beging gestern in festlicher Weise den Tag, an welchem er vor 25 Jahren seine amtliche Thätigkeit bei dem hiesigen Stadtrathe begonnen hatte. Der Jubilar, welcher sich namentlich durch seine langjährige Wirksamkeit in der Finanzdeputation große Verdienste um die hiesige Stadt erworben hat, wurde von dem Herrn Kreisdirector von Burgsdorff, einer unter Vortritt des Herrn Bürgermeister Koch erscheinenden Deputation des Stadtrathes, so wie von verschiedenen anderen Seiten auf das Herzlichste beglückwünscht; auch wurden